



# Humusaufbau Ökoregion goes international-HÖGI startet durch

Seit Anfang des Jahres gibt es die Zusammenarbeit im Rahmen des transnationalen LEADER Projektes HÖGI Humusaufbau Ökoregion Kaindorf goes international mit unseren Projektpartnern aus Slowenien.

Das Humusaufbauprojekt soll dadurch auch erstmals in unserem Nachbarland umgesetzt werden. Die LAG Bogastvo podeželja aus der Region Ptuj sind Projektpartner und freuen sich von den Erfahrungen, dem Know-How und der Datenbank der Ökoregion Kaindorf profitieren zu können. Konkretes Ziel der Zusammenarbeit ist die Bereitstellung unserer Datenbank und unserer Methodologie zur Beprobung und Erforschung des Humusgehalts der slowenischen Böden, sowie der beidseitige Wissens- und Erfahrungsaustausch rund um das Thema Bodenfruchtbarkeit. Eingereicht und unterstützt wird das Projekt über das LEADER Büro Zeitkultur oststeirisches Kernland und aus Mitteln von Bund, Land

und EU finanziert. Gerald Dunst wird in diesem Rahmen einen Workshop zu den Erfolgsfaktoren im Humusaufbau für slowenische Landwirte abhalten, und die Ökoregion Kaindorf kommt im Gegenzug in den Genuss eines Workshops von einem slowenischen landwirtschaftlichen Experten. Ivan Brodnjak wird am 19. Oktober zum Thema „Nitrat Ausschwemmung“, referieren. Die Veranstaltung wird im Rahmen eines Humus Stammtisches abgehalten. Die Teilnahme ist offen für alle Interessenten und kostenfrei. Nachdem der Projektstart auf Grund der Einschränkungen Anfangs des Jahres Online stattgefunden hat, freuen wir uns umso mehr alle slowenischen Projekt-

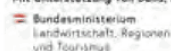
teilnehmerInnen bestehend aus den Projektverantwortlichen der LAG Bogastvo, Repräsentanten des Landwirtschaftlichen Amt in Ptuj, sowie Probenehmern und Personal des Labors im Juli im Gemeindeamt Kaindorf empfangen zu dürfen. Schwerpunkt des Treffens war die Abstimmung der Qualitätsstandards mit unseren Projektpartnern. Ganz besonders glücklich sind wir über die Bereitschaft des Analyselabors in Ptuj, welches sich gerade im Aufbau befindet, die Analyse des Humusgehalts nach dem österreichischen Standard der AGES durchzuführen. Somit sind die Bodenuntersuchungen, welche im Rahmen des Programms durchgeführt werden auch mit unseren langjährigen Daten

vergleichbar und helfen uns in Zukunft ein noch besseres und detaillierteres Bild über wichtige Faktoren im Humusaufbau zu bekommen.

Eine deutlich weitere Anreise hatte die Delegation aus Moldawien, welche Anfang Juli der Ökoregion einen Besuch abstattete und sich vor Ort und am Feld persönlich vom Nutzen und Erfolg des Programms überzeugte. Die Delegation bestehend aus Landwirten und Repräsentanten des Vereins Donau Soja wollen nicht nur durch Humusaufbau Kohlenstoff aktiv im Boden speichern, sondern weiters durch die Produktion von europäischem Soja die Abhängigkeit von Soja aus Übersee und den damit einhergehenden Abholzungen von Urwäldern (Amazonas) und hohem Transportaufwand entgegenwirken.

Das große internationale Interesse an unserem Humusaufbau Projekt zeigt uns, dass wir weiterhin auf dem richtigen Weg sind, auch über die Grenzen hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigeren Landwirtschaft zu leisten. ◀

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20

